



Bereich: Schule
Az:
Datum: 14.11.2019

2019/296
öffentlich

Tischvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 2 (Familie, Jugend, Soziales und Bildung)	21.11.2019	
Rat der Stadt	28.11.2019	

Betreff

Ermittlung des Bedarfs eines erweiterten Schulangebotes im Norden der Stadt / weitere Elternbefragung

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt folgende Maßnahmen im Zuge der Schulentwicklungsplanung durchzuführen:

- 1) Es ist in enger Abstimmung mit der Bezirksregierung eine zweite Elternbefragung auch mit dem Inhalt, ob ab dem Schuljahr 2021/2022 ein eigenständiger Gesamtschulstandort an der Waldenburger Straße gewünscht wird, durchzuführen.
- 2) Für den Fall, dass sich aus der Elternbefragung ergibt, dass für das Schuljahr 2021/2022 entweder die Gründung einer eigenständigen Gesamtschule am Standort Waldenburger Str. aussichtsreich erscheint oder sich die Möglichkeit der Bildung eines Teilstandortes ergibt, sind folgende Schulentwicklungsmaßnahmen durchzuführen:

- a) Begrenzung der Willy-Brandt-Gesamtschule auf vier Züge in der Jahrgangsstufe 5.
- b) Begrenzung der Fridtjof-Nansen-Realschule auf vier Züge in der Jahrgangsstufe 5.
- 3) Für das Schuljahr 2020/2021 und im Falle der Nicht-Gründung einer neuen Gesamtschule oder eines Teilstandortes auch für das Schuljahr 2021/2022 ist bei einem Anmeldeüberhang über die bestehende Fünfüzigkeit der Willy-Brandt-Gesamtschule hinaus zunächst die Bildung von Mehrklassen bei der Bezirksregierung zu beantragen, um der sich aus der vorangegangenen Befragung heraus ergebenden Verantwortung gegenüber einer Vielzahl der Eltern nach einer Gesamtschulbildung nachzukommen.

Kravanja
Bürgermeister

Kleff
Beigeordnete für Soziales

Sachverhalt

Die zunächst in Aussicht gestellte Kooperation mit der Stadt Waltrop hinsichtlich einer regional abgestimmten Schulentwicklungsplanung kann aufgrund der unterschiedlichen Beschlussreife, nicht zum Schuljahr 2020/2021 erfolgen. Das Ansinnen, die Kinder aus dem Norden bereits im kommenden Schuljahr am Standort Waldenburger Straße zu beschulen, so wie es von 92 Eltern in der Elternbefragung gewünscht wurde, ist nunmehr zeitnah nicht zu realisieren. Die beiden Schulträger, sowie die Bezirksregierung und Vertreter der beiden Gesamtschulen haben sich darüber verständigt, weiterhin in einem Prozess über eine Kooperation zu beraten und relevante Fragen zu klären.

Weiterhin ist es erklärtes Ziel, dauerhaft die Schülerinnen und Schüler aus Castrop-Rauxel in Castrop-Rauxel zu beschulen. Hierzu steht im Norden der Stadt der entsprechende Schulraum zur Verfügung.

In Absprache mit der Bezirksregierung ist es zum jetzigen Zeitpunkt erforderlich, eine erneute Befragung der nun 2. und 3. Jahrgänge der Grundschulen durchzuführen, welche auch noch einmal die Frage der Neugründung einer Gesamtschule im Norden zum Inhalt hat.

Die Notwendigkeit zusätzliche Schulplätze in Castrop-Rauxel zu schaffen, wurde von der Bezirksregierung bestätigt, so dass weiterhin dringender Handlungsbedarf besteht. Es gilt, mittels der Elternbefragung eine möglichst belastbare Aussage zum Willen der Eltern zu erhalten und diese in Abstimmung mit der Bezirksregierung sowie den beteiligten Schulen und ggf. Schulträgern in Maßnahmen zu führen.